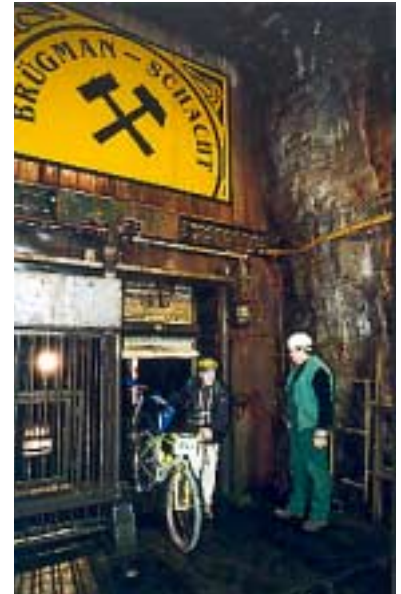


Inhalt

Moment mal!	4-7
Durchblicken statt wegsehen	8-11
Wir sind 13	12-13
Traumberuf: Model	14-16
Simone	17
Uniform statt Markenzwang?	18-21
Lan-Party	22-23
Liebesbriefe als Kunstwerk	24-25
Sind Computer bessere Lehrer?	26
Tobias ist der Größte	27
Rappen machte Lernen leicht	28-29
Gleich und verschieden	30-31
Krieg und Frieden	32-33
Unverwechselbar: Zwillinge	34-35
Grips-Gymnastik	36-37
Studium in Deutschland	38-42
Mach-Mit-Auflösung	43
Szene	44-45
Brieffreunde, Leserbriefe	46-47
Mick: Der Held	48

Willkommen in der Unterwelt: Mountainbiker beim Verlassen des Lifts (unten).



Rennen zum

Eine Gruppe mutiger Mountainbiker startet in einem alten Salzbergwerk zu einem einzigartigen Abenteuer. Fotoreporter Stephan war für JUMA dabei.

„Glück auf!“, sagt der Bergmann noch, dann fällt das schwere Eisengitter zu. Mit einem Ruck geht die Fahrt los. Vier Minuten später hört man zwei Gongschläge. Der Aufzug stoppt. Wir sind 720 Meter unter der Erde. Es ist fast 30 Grad Celsius warm.

500 Mountainbiker haben sich um die Teilnahme an diesem Rennen beworben. 50 wurden zugelassen.

„Die Strecke ist mit rot-weißem Absperrband markiert. Wenn ihr euch verfährt, bleibt stehen. Wir holen euch. Denn hier unten gibt es 200 Kilometer Stollen, in denen ihr euch verirren könnt.“ Diese Warnung von Organisator Uwe Hensel ist deutlich.

Impressum

Redaktion JUMA: Frankfurter Str. 40, 51065 Köln, Telefon:

+221/96 25 13-0; Telefax: +221/96 25 13 - 4 oder - 14

JUMA im Internet: <http://www.juma.de>

E-mail: redaktion@juma.de

Redaktion: Christian Vogeler (verantwortlicher Redakteur),

Dr. Jörg-Manfred Unger, Kerstin Harnisch

Pädagogische Beratung: Christiane Drasdo, Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – Köln

Layout: Helmut Hagen

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Peter Conrady, Universität Dortmund; Stefan Kobsa, Auswärtiges Amt; Prof. Dr. Inge Schwerdtfeger, Universität Bochum; korrespond. Mitglied: Dr. Hans Simon-Pelanda, Goethe-Institut München

Litho: R&S/Düsseldorf; **Druck und Verlag:** TSB Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH & Co KG, Mönchengladbach; Copyright by TSB 2002. ISSN 0940-4961. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder keine Gewähr. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken. Texte für Unterrichts- und Lehrzwecke zur Veröffentlichung frei.



Mit Tempo durch die Stollen: So nennen Bergleute die unterirdischen Tunnel (links).

Mittelpunkt der Erde



Nur nicht hinfallen: Stürze auf Salz tun besonders weh (links).

Jeder kontrolliert noch einmal sein Licht. Punkt 11 Uhr ist Start. Aus Sicherheitsgründen gehen die Fahrer in 15 Sekunden Abstand auf die Strecke. Der Rundkurs ist 5,2 Kilometer lang. Viermal geht es herum. Einige durchtrainierte Sportler spotten: „Das schaffen wir ja mit einer Pedale!“ Nach

der ersten Runde wird man solche Sprüche nicht mehr hören ... Mein Herz rast vor Aufregung. In 15 Sekunden bin ich dran. Da ist es auch schon so weit: Ab in die Dunkelheit! Gleich nach dem Start geht es bergab. Die Schnellsten erreichen hier Tempo 80. Gefährlich sind besonders die Kur-

ven: unter dem Sand ist glatter Stein. Stürze tun wegen des Salzes besonders weh. Wir sind 1 Kilometer unter der Erde. Ständig geht es rauf und runter. Ich schwitze in Strömen. Die Lunge brennt. Es folgt eine 20-prozentige Steigung. Ich verliere das Gefühl für Raum und Zeit. Ständig ändern die Tunnel ihrer Farbe. In der ersten Runde fahren alle noch. Doch dann schieben die ersten an den Steigungen oder geben auf. Meine Kräfte schwinden mit jeder Runde. So etwas habe ich noch bei keinem anderen Rennen erlebt.

Nach etwas über einer Stunde habe ich es geschafft. Der Sieger hat mit 58 Minuten und 9 Sekunden einen neuen Streckenrekord aufgestellt. Doch alle, die es geschafft haben, sind stolz: „Wir sind dabeigewesen, beim Rennen zum Mittelpunkt der Erde!“

Text und Fotos: Stephan Repke